



Leitfaden zur Durchführung eines Projekttag

im Rahmen des Aktionsplanes

„Kommunale Bündnisse gegen Rechts“



**Aktionstag „Gewalt“ an der Berufsbildenden Schule
Gewerbe und Hauswirtschaft/Sozialwesen
am 2. Mai 2002**

Vorwort

Das Ministerium des Innern und für Sport trägt der aktuellen Entwicklung des Rechtsextremismus Rechnung. Im Rahmen dessen wurden verschiedene Aktionen auf kommunaler Ebene angeregt. „Kommunale Bündnisse gegen Rechts“ sind ein Maßnahmenbündel in Rheinland-Pfalz. Schwerpunktaufgabe der Aktion ist die Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Fremdenfeindlichkeit. Darüber hinaus ist „Gewalt in der Schule“ ein zentrales Thema. Es geht dabei nicht allein darum, bereits vorhandene Entwicklungen in diesen Bereichen zu bekämpfen, sondern Präventionsarbeit zu leisten. D.h. über das örtliche Lagebild zu informieren, für mögliche Entwicklungen in den o.g. Bereichen zu sensibilisieren und gegen Gewalt zu initiieren. Aus diesem Konzept wurde der Aktionstag „Gewalt“ entwickelt, der am 2. Mai 2002 an der Berufsbildenden Schule Gewerbe und Hauswirtschaft/ Sozialwesen in Koblenz stattgefunden hat.

Der Leitfaden macht konkrete Vorschläge zur Umsetzung solch eines Projektes. Er zeigt exemplarisch, welchen Aufwand dies für die Schule bedeutet bzw. welche Möglichkeiten für die Schule daraus resultieren können. Ist der Entschluss erst einmal gefasst, solch einen Aktionstag an der Schule durchzuführen, ergeben sich zwangsläufig eine Menge von Fragen.

Wie gehen wir das an ?

An wen können wir uns wenden ?

Welch ein Aufwand bedeutet das für mich persönlich bzw. für die Schule ?

Wer bezahlt das überhaupt ?

Wer ist Ansprechpartner, der uns bei Problemen helfen kann ?

Der Leitfaden möchte am konkreten Beispiel klären, was organisatorisch dahinter steckt und die Vorgehensweise im Rahmen eines Durchführungsplanes transparent machen.

Schritt 1: Entschluss gefasst

Hat sich die Schule dafür entschieden, einen Projekttag an ihrer Schule durchzuführen, braucht sie nun 1-2 Lehrpersonen, die bereit sind, im Planungskomitee mitzuarbeiten. Dies ist mit ein wenig Mehrarbeit verbunden. Solch eine Aktion braucht eine Vorlaufzeit von ca. 4-6 Monaten. In dieser Zeit finden einige Sitzungen statt, an der möglichst alle Projektanbieter und ein oder zwei Vertreter der Schule teilnehmen. Bei den Treffen werden Absprachen getroffen und das weitere Vorgehen geplant.

Vertreter der Berufsbildenden Schule Gewerbe und Hauswirtschaft/Sozialwesen Koblenz waren:

Frank Walther und Alexander Rose

**Berufsbildende Schule Gewerbe
und Hauswirtschaft/Sozialwesen**

Beatusstr. 143-147

56073 Koblenz

Tel.: 0261-941800

Schritt 2: Kontaktaufnahme

Die Vertreter der Schule sollten zuerst mit der Stadtverwaltung Koblenz Kontakt aufnehmen. Sie wenden sich bitte an die:

Geschäftsstelle der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“

Herr Marcus Uhrmacher

Ludwig-Erhard-Str. 2, 56073 Koblenz

Telefon: 0261/129-4460 oder

Telefax: 0261/129-4600 oder

eMail: Ordnungsamt@stadt.koblenz.de

Die Initiative setzt sich als kommunales kriminalpräventives Gremium für die Sicherheitsbelange der Stadt Koblenz ein. Neben den Aufgaben der kommunalen Kriminalprävention nimmt sie auch die Arbeit in Projektgruppen wahr. Die Zielgruppen dieser Projekte sind sehr unterschiedlich. In diesem Zusammenhang sind zu nennen:

- Aktion „Kommunale Bündnisse gegen Rechts“
- Aktion „Midnight Action“
- Projekt „Sicherheit im Alter“
- Projekt „Sicherer Lebensraum für Kinder“
- Projekt „Jugend und Gewalt“
- Projekt „Saubere - sichere Stadt“
- Projekt „Angsträume“

Schritt 3: Projektplanung

In dieser Phase der Vorbereitung sollte zunächst schulintern geklärt werden, welche Projekte angeboten werden können bzw. an welchen Projekten Interesse besteht. Die Ideen werden der Geschäftsstelle der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“ vorgeschlagen. Gemeinsam wird überlegt, wie man andere Institutionen (z.B. Jugendamt, Jugendtheater) für diese Aktion gewinnen kann. Somit wird der Rahmen der Beteiligten stetig erweitert. Nachdem feststeht, welche Institutionen an diesem Projekttag maßgebend beteiligt sein werden, wird zu einem ersten gemeinsamen Treffen eingeladen.

Die Projekte, die am 2. Mai an der Berufsbildenden Schule angeboten wurden, waren aus den Bereichen: künstlerisches Gestalten, Theater, Musik, Selbsterfahrung, Meditation, Karate und Selbstverteidigung. Sie wurden u. a. von Pädagogen und Moderatoren aus dem Polizeibereich geleitet.

In Auflistung die Projekte im Einzelnen:

Projekt „Die Rechte (Jugend-)szene“

Das Projekt gab mit zahlreichen Text-, Ton- und Filmbeispielen einen umfassenden Überblick über aktuelle Erscheinungsformen der Rechten (Jugend-)szene. Der Schwerpunkt des Projektes lag auf der neofaschistischen Musikszene.



Projektleitung: Dr. Lutz Neitzert
Altwieder Str. 55
56566 Neuwied

Projekt „Erstellen einer Plastik aus Kriegsspielzeug“

Aus altem Kriegsspielzeug und Ähnlichem wurde mit verschiedenen Techniken eine Plastik gefertigt.



Projektleitung: M. van Looken
Goebensiedlung 12
56077 Koblenz

Projekt „Graffiti“

Dieses Projekt setzte das Thema „Gewalt“ ebenfalls künstlerisch um.



Projektleitung: Berufsbildende Schule Gewerbe und Hauswirtschaft/ Sozialwesen
Beatusstr. 143-147
56073 Koblenz
Telefon: 0261/941800

Projekt „Erfahrungsräume“

Das Hauptaugenmerk bei diesem Projekt lag auf der meditativen Selbsterfahrung der Teilnehmenden. Es wurden gemeinsam Wahrnehmungsstationen erarbeitet, die auf die verschiedenen Sinne ausgerichtet waren.

Projektleitung: Berufsbildende Schule Gewerbe und Hauswirtschaft/ Sozialwesen
Beatusstr. 143-147
56073 Koblenz
Telefon: 0261/941800

Projekt „Theaterwerkstatt für Jugendliche zum Thema Gewalt“

Aus Ideen und Erfahrungen der Jugendlichen zum Thema „Gewalt“ wurden Szenen entwickelt und abschließend präsentiert.

Projektleitung: Koblenzer Jugendtheater
Mario Schreiner
Mayer-Alberti-Str. 11
56070 Koblenz

Projekt „Musik“

Mit den Projektteilnehmern/innen wurde ein sozialkritischer Song einstudiert.



Projektleitung: Musik-Live e.V. Koblenz

Herr Gottlob

Cusanusstr. 12

56073 Koblenz

Telefon: 0261-4090946

Projekt „Dokumentation“

Mit TVT 1-Regional TV wurde der Projekttag über den ganzen Zeitraum hinweg dokumentiert. Die Teilnehmer/innen filmten vor Ort und führten selbstständig Interviews durch.

Projektleitung: TVT 1-Regional-TV-Betriebs GmbH

Herr Baltzer

Rheinstr. 96

56235 Ransbach-Baumbach

Projekt „Karate“ und Projekt „Selbstverteidigung für Frauen“

Projektleitung: Stadtsportverband Koblenz e.V.

Frau Sauer

Aachener Str. 2 c

56072 Koblenz

Telefon: 0261-9823283

Projekt „Gewalt und Fremdenfeindlichkeit“

Bei diesem Projekt ging es um das Verstärken des Zeugen- und Helferverhaltens. Es wurden verschiedene Fragen intensiv diskutiert, z.B. wie ich mir selbst und anderen in einer Gefahrensituation helfen kann.



Projektleitung: Kriminaldirektion Koblenz
Herr Kriminalhauptkommissar Quirnbach, Tel.: 0261/103-2860
Frau Kriminalkommissarin Theis, Tel.: 0261/103-2869

Projekt „Grenzen-wie sie sind und wie ich damit umgehen kann.“

Ziel des Projektes war es zu erkennen, was Grenzen mit dem Entstehen von Gewalt zu tun haben und wie man das Entstehen von Gewalt verhindern kann.

Projektleitung: Jugendamt
Frau Neugebauer, Telefon: 0261/129-2322
Herr Schmitt-Geber, Telefon: 0261/129-3777

Projekt „Kino und Diskussion“

Die Projektanbieter zeigten den Film „American History X“ in ausgewählten Sequenzen und erarbeiteten in Gruppen, welche Formen der Gewalt es gibt und welche konkreten Handlungsmöglichkeiten die Schüler/innen in Gewaltsituationen haben.

Projektleitung: Sandra Lentz
Wiedhöhenstr. 37, 56567 Neuwied
Telefon: 02631/778396

Vermittelt wurde uns die Medienpädagogin von:

Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz
Seminar Pädagogik
Universitätsstr. 1
56072 Koblenz

Das Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz ist auch gerne bereit, geeignetes Filmmaterial zur Verfügung zu stellen. Nach Absprache ist es gegebenenfalls sogar möglich, dass vom Landesmedienzentrum Medienpädagogen gestellt werden, die solch ein Projekt durchführen.

Ansprechpartner: Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz

Frau Müller-Goebel
Hofstr. 257 c, 56077 Koblenz
Telefon: 0261/9702-225
Telefax: 0261/9702-200
eMail: mueller-goebel@lmz.bildung-rp.de

Damit der Projekttag reibungslos ablaufen kann, sollten die Projektbeschreibungen zuvor ausgegangen werden. Alle teilnehmenden Schüler/innen sollten nur an einem Projekt teilnehmen. Ein Wechsel zwischen den Projekten ist in der zur Verfügung stehenden Zeit nur schlecht möglich.

Der Ablauf des Tages sah folgendermaßen aus:

Projektphase: 8.00 – 12.00 Uhr

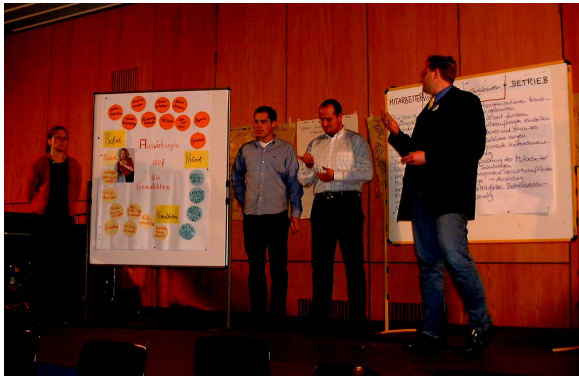
Mittagspause: 12.00 – 13.15 Uhr

Die Schüler der Hauswirtschaft kochten in der Lehrküche ein Mittagessen für die Beteiligten.



Projektpräsentation in der Aula: ab 13.15 Uhr

Die Schirmherren der Veranstaltung, Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann und Polizeipräsident Klaus-Jörg Weidmann, eröffneten die Präsentation. Dieser Teil war öffentlich, so dass jeder interessierte Bürger dazu herzlich eingeladen war. Die Teilnehmer/innen der einzelnen Projekte bereiteten eine Präsentation vor, bei der sie die aus der Diskussion gewonnenen Erkenntnisse den übrigen Schüler/innen vorstellten und zu vermitteln versuchten.



Mit dem Auftritt einer Live-Band klang der Projekttag langsam aus.

Um eine Rückmeldung von den Projektteilnehmern zu bekommen, wurde an alle ein Fragebogen ausgegeben. Die Auswertung ergab einstimmig, dass sich die Beteiligten eine Wiederholung wünschen. Die Mehrzahl der Befragten überzeugte die Vielzahl der Projekte und dass ganz konkrete Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt wurden, wie man sich in Gewaltsituationen verhalten kann. Den persönlichen Lernzuwachs durch die Arbeit in den Projekten schätzten die Befragten hoch ein. Die wesentlichen Kritikpunkte waren organisatorischer Art. So wurde z.B. häufig angemerkt, dass der zeitliche Ablauf der Präsentation anders gestaltet werden sollte. Bemängelt wurde auch, dass die Projektphase zu kurz war, was gleichermaßen aber auch positiv gedeutet werden kann.

Schritt 4: Kosten

Der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“ steht im Rahmen solcher Aktionen ein eigenes Budget zur Verfügung. Aus diesem Budget werden -so weit wie möglich- die anfallenden Kosten (Honorarkosten, Materialkosten etc.) gezahlt. Gemeinsam wird überlegt, wie man noch Sponsoren für diese Aktion gewinnen kann. Der Kontakt kann über die Initiative hergestellt werden. Die Berufsbildende Schule Gewerbe und Hauswirtschaft/Sozialwesen hat 2 Sponsoren für ihr Vorhaben begeistern können.

**Die Berufsbildende Schule Gewerbe und
Hauswirtschaft/ Sozialwesen in den Schlagzeilen**

Kommunales Bündnis gegen Rechts

Aktionstag „Gewalt“ am 2. Mai an der Berufsbildenden Schule Gewerbe und Hauswirtschaft

(Rhein-Zeitung vom 18.04.2002)

Gegen Gewalt in der Schule

(Super Sonntag vom 28.04.2002)

Neue Dimension für "Tag gegen Gewalt"

Koblenzer Berufsschüler arbeiteten in Workshops brisantes Thema auf

(Rhein-Zeitung vom 04.05.2002)

Sollten Sie noch Fragen oder Anregungen haben, die an die Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“ der Stadt Koblenz gerichtet sind, oder sollten Sie an einer Mitarbeit interessiert sein, so wenden Sie sich bitte an die

Geschäftsstelle der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“

Herr Marcus Uhrmacher

Ludwig-Erhard-Str. 2, 56073 Koblenz

Telefon: 0261/129-4460 oder

Telefax: 0261/129-4600 oder

eMail: Ordnungsamt@stadt.koblenz.de

September 2002

Herausgegeben von der

Geschäftsstelle der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“

Stadtverwaltung Koblenz

Ordnungsamt

Ludwig-Erhard-Str. 2

56073 Koblenz